



Die NSDAP in Heidelberg

**Buchvorstellung mit dem
Autor Joey
Rauschenberger**

Hybrid-Veranstaltung

Online auf Jitsi:
<https://meet.jit.si/HeidelbergerLupe>

2G+ REGEL
VORANMELDUNG ERWÜNSCHT

**5. Februar 2022
18 Uhr**

Präsenz: artes liberales -
universitas

Mittelbadgasse 7 D/ Zugang:
Ecke Ingramstraße

Für Anfragen sende bitte eine E-Mail an
v.meier@heidelberger-lupe.de



HEIDELBERGER LUPE
*Verein für Historische Forschung
und Geschichtsvermittlung*



Heidelberger Geschichtsverein e.V.

Joey Rauschenberger

Die NSDAP in Heidelberg
Organisation und Personal im »Dritten Reich«

[Beiträge zur Heidelberger Stadtgeschichte Bd. 2]

2021, geb., 217 S., 41 Abb., 18,00 €, ISBN 978-3-86809-176-2

Der Partei Adolf Hitlers gelang es am 30. Januar 1933, dass ihr „Führer“ zum Chef der Reichsregierung ernannt wurde. Dieser gehörten außerdem noch die Parteigenossen Wilhelm Frick und Hermann Göring an. Aus der Regierungsbeteiligung wurde in den darauffolgenden Monaten die nationalsozialistische Diktatur, in der es keinen parteipolitischen Wettbewerb mehr gab. Für die NSDAP bedeutete dieser Triumph zugleich eine Sinnkrise, denn mit der Eroberung des Staates drohte der Apparat der Partei redundant zu werden. Wo die NSDAP ihren Platz im NS-Staat fand und dadurch ihre eigene Abwicklung verhinderte, beschreibt Joey Rauschenberger in diesem Buch. Am Beispiel der NSDAP in Heidelberg, deren Organisationsstrukturen erstmals dargelegt werden, zeigt der Autor, wie die Partei ihren umfassenden Anspruch auf politisch-weltanschauliche „Erziehung“ der „Volksgenossen“ zur Formung einer homogenen nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ vor Ort umsetzte und wie sich die neue Funktion der NSDAP auch in deren rasant betriebener Vereinnahmung des öffentlichen Stadtraums niederschlug.

Eine methodisch ausgefeilte Kollektivbiographie von über fünfzig Kreisleitern, Kreisamtsleitern und Ortsgruppenleitern analysiert zudem die lokale Führungsschicht der Heidelberger NSDAP und lässt das soziologische Profil dieser Gruppe greifbar werden. Die Studie schließt damit nicht nur eine Lücke der lokalen NS-Forschung, sie hat als exemplarische Fallstudie mit Vorbildcharakter das Potential, auch auf das Feld der allgemeinen NSDAP-Forschung auszustrahlen.

MATTES VERLAG HEIDELBERG